



keit desselben weitläuffig darzuthun. Es wird dieses vielleicht in einer eigenen Abhandlung geschehen, worinn man die Sache aus ihren ersten Gründen untersuchen und vornemlich die Schranken bestimmen wird, in welchen sich die Poetische Freiheit halten muß, wofern sie ihre Absicht, die Wahrheiten lebendiger ins Herz zu drucken, nicht verfehlen will. Man wird die richtigen Begriffe von dem Werth und der Bestimmung der Poetischen Kunst zum Grund legen, man wird beweisen, daß es erlaubt sey in der poetischen Sprache von Gott zu reden, die Character der Personen in der heiligen Geschichte zu entwickeln, und dasjenige was die Geschichte nur anzeigt, umständlich nach den Regeln der Wahrscheinlichkeit und der Absicht des Poeten auszuführen; man wird das Recht der Dichtkunst an die unsichtbare Welt der Geister behaupten, und zeigen, daß niemand, der der Leibnizischen Theorie von den Geistern und Engeln, die zu allen Zeiten bei nahe die allgemeine unter den Gelehrten gewesen ist, beisplichtet, hierinn anders denken kann. Die unsinnigen Beschuldigungen, als ob die poetischen Dichtungen der historischen Wahrheit zu nahe träten, die noch unsinnigern und dem Christlichen Namen unanständigen Spöttereien über die Einführung der Engel in Handlungen, die an sich selbst so wichtig sind, und so wichtige Personen betreffen, wie die meisten der epischen Gedichte, gegen welche Herr. Gottsched so schnaubet und tobet, zum Gegenstand haben, werden alsdann von sich selber dahin fallen. Es gericht den Deutschen allerdings nicht zur Ehre, wenn eine solche Arbeit nach dem, was in der Critischen Dichtkunst und in Hr. Bodmers Abhandlung vom Wunderbaren schon gelehret worden, und woraus alle streitigen oder sonst zweifelhaften Puncte genugsam bestimmt werden können, noch nöthig ist. Inzwischen begnüge ich mich für diesesmal eine Stelle des Hrn. von Leibniz vorzulegen, worinn dieser grosse Genius, den die Deutschen noch immer verkennen, da sie ihn sich so wenig zu Nutz machen, von den Vortheilen redt, welche die Poesie der Religion gewähren kann

kann